

Newsletter vom 17. Februar 2010

Dieser Newsletter trägt den aktuellen Stand der Dinge zuhanden der AVINA STIFTUNG, vom Vereins-Vorstand und dem –Beirat zusammen. Zweiterem dient er auch als Vorbereitung auf dessen Sitzung vom 15.2.2010.

Der Newsletter bezieht sich ausschliesslich auf den Zeitrahmen 1.1. – 11.2.2009.

Über frühere Neuigkeiten informiert die Situationsanalyse von Ende 2009.

1. Professionalisierung der Vereins-Struktur

Ausbau des Vereins

Anfang Jahr konnte sich der Vereins-Vorstand mit Walter Wyss verstärken. Daneben läuft eine Evaluierung von Fachleuten aus dem Bereich 'Schule/Bildungspolitik', von denen es ebenfalls eine Kapazität für den Vorstand zu gewinnen gilt.

Die entsprechenden Entscheide sind an der Vorstandssitzung vom 15.2. gefallen, wo auch über weitere Ausbauschritte befunden wurde.

> www.bww.ch

Netzwerke

Neben der Kinder- und Jugendförderung Schweiz, 'Infoklick.ch', dem Netzwerk 'e-inclusion' vom BAKOM und einigen weiteren Netzwerken soll der Verein 'Zeitmaschine' am 25. Februar auch in das Netzwerk der 'Schweizerischen Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote SSAB' aufgenommen werden. Davon verspricht sich der Geschäftsleiter insbesondere eine bessere Kommunikation mit potentiellen Sponsoren aus der Wirtschaft sowie Vertretern aus Verwaltung und Politik.

> www.ssab-online.ch

2. Adaption für weitere Zielmärkte

Zielmarkt 'Regionale Verbundprojekte'

Die fest geplante Projektwoche im Schulhaus 'Kollegium', wo wir vor einem Jahr bereits ein Projekt durchführten, wurde in Zusammenarbeit mit dem Schulleiter, der mittlerweile auch unserem fachlichen Beirat angehört, zu einem nachhaltigen Szenario ausgearbeitet, das alle Oberstufen der Kleinstadt Solothurn einbezieht und Projektwochen, Weiterbildungskurse und Workshops umfasst. Im Moment liegt die Sache beim Schuldirektor der Stadt Solothurn.

Regionale Integration

Für weitere Regionale Verbundprojekte wurde ein Konzept ausgearbeitet, nach dem von durch einzelne Fremdsprachige aus anderen Klassen 'angereicherte' Regelklassen Zeitmaschine-Projekte durchgeführt werden sollen. Für die Klassen, welche die Jugendlichen mit fremdsprachigem Background in den Projekten 'parkieren', soll die Sache gratis sein. Die Regelklassen sollen sich an den Kosten beteiligen. Für den Rest des Budgets soll bei Integrationsfonds und entsprechend ausgerichteten privaten Stiftungen angefragt werden.

Im Kanton Bern, wo nächsten Sommer sämtliche Integrationsklassen aufgelöst werden und die Sache darum gut in die Agenda passt, wird der Sinn dieses Szenarios im Moment von der Schuldirektion abgeklärt. Ziel der Abklärung soll ein Empfehlungsschreiben sowie Unterstützung bei der Kommunikation durch die Schuldirektion sein. Die bisherigen Akquisitions-Erfahrungen bei Schulen haben gezeigt, dass eine solche Unterstützung durch die Verwaltung für eine erfolgreiche Akquise unerlässlich ist.

Zielmarkt ‚Qualifikationskurse‘

Der Entscheid, ob im Kanton St. Gallen ein Erwerbslosenkurs mit dem didaktischen Szenario von ‚Zeitmaschine.TV‘ durchgeführt werden kann, wird Ende März 2010 fallen. Die Entsprechende Kommunikation begann Anfangs Oktober 2009. Im Kanton Bern wurde das Konzept vom BECO abgeklärt und für interessant befunden, allerdings nur für eine Umsetzung im Rahmen der verschiedenen Motivationssemester in Bern, Biel und Thun. Von den Leitungen dieser Motivationssemester wurde unser Konzept fürs Erste sehr interessiert aufgenommen. Die weiteren Kommunikationsschritte folgen.

3. Akquise und Fundraising

Für die bereits gebuchten Projekte in Bern und Solothurn wurden einige Stiftungen angeschrieben, ohne dass bereits Entscheide gefallen sind.

Für die skizzierten ‚Regionalen Verbundprojekte‘ sollen zusammen mit den Empfehlungsschreiben interessierte Klassen mit hohem Ausländeranteil gesucht und nach dem notwendigen Geld gesucht werden. Dieses Szenario soll auch in den anderen grösseren Deutschschweizer Kantonen durchgespielt werden.

Die Qualifikationskurse für Erwerbslose werden sich über die Versicherungsgelder finanzieren lassen, sofern sie umgesetzt werden können. Etwas komplexer sieht die Situation bei der Implementierung in Motivationssemester aus, da diese in der Regel mit durch die Kasse gesprochene Globalbudgets operieren.

Akquise und Fundraising im EU-Raum

Neben der Partnerschaft mit dem Verein ‚Archiv der Jugendkulturen e.V.‘ in Berlin konnte mit der ‚offenen Jugendarbeit Dornbirn‘ ein weiterer Projektpartner mit einem sehr innovativen Ansatz aus dem EU-Raum gewonnen werden. Dies soll uns ermöglichen, uns für die internationalen Projekte via unsere Projektpartner auch um Gelder aus EU-Programmen zu bewerben.

Vom Verein ‚Archiv der Jugendkulturen e.V.‘ in Berlin konnte derweil ein erster kleiner Teilbetrag für die geplante Kooperation über Fundraising sichergestellt werden.

> www.ojad.at

> www.jugendkulturen.de